

Liebe Europäerinnen und Europäer,  
Liebe Freunde Europas!

Die Menschheit hat seit der Erfindung der Schrift eine unglaubliche Entwicklung mitgemacht.

Seit der Erfindung der ersten Keilschrift, über die Hieroglyphenschrift der Ägypter, bis hin zur Einführung der lateinischen Schrift in ganz Europa, hat der Mensch unterschiedliche Systeme entwickelt, um Informationen zu codieren und zu decodieren.

Bei der Keilschrift wurden einst, ähnlich wie heute in einer Excel-Tabelle, Schriftzeichen in Zeilen und Felder geschrieben. So wurde damals Buch über Lagerbestände, Einnahmen und Ausgaben geführt.

Später wurde in Ägypten eine kunstvolle Bilderschrift erfunden, in der ein Bildzeichen für einen Laut steht und mehrere Lautsymbole andere, neue Wörter bilden.

Mit der Ausdehnung des römischen Reiches über ganz Europa hat sich das lateinische Alphabet dort und darüber hinaus verbreitet.

Es wurde möglich wichtige Informationen für nachfolgende Generationen festzuhalten und zu dokumentieren. Wo es dagegen keine Schrift gab, wie z.B. bei den Aborigines in Australien oder bei den Yanomami-Indianern am Amazonas, wissen wir heute noch vergleichsweise wenig über deren Vergangenheit und Geschichte.

Durch die Fähigkeit des Lesens und Schreibens wurden Informationen und Wissen festgehalten und geteilt. Dadurch wurden Wirtschaft und Handel gefördert. Auch ein intensiver kultureller Austausch der Völker und der Wissenschaften wurde erst richtig ermöglicht.

Durch die Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg im 15. Jahrhundert hat die Menschheit einen starken Entwicklungsschub bekommen. Bücher und Schriften konnten so in der Bevölkerung günstiger verbreitet werden.

Im 18. Jahrhundert war die Fähigkeit zu Lesen und zu Schreiben noch ausschließlich der Oberschicht und der Kirche vorbehalten.

Die Alphabetisierung im 19. und 20 Jahrhundert der breiten Bevölkerung und die Einführung der Schulpflicht für alle Menschen in Europa hat dazu geführt, dass immer mehr Menschen Zugang zu Bildung erhalten haben.

Wenn man das Wissen und Können verschiedener Länder und Kulturen teilt und gemeinsam seine Geschichte aufschreibt, kann man die Geschichte und Geschichten anderer Völker besser verstehen. Der andere ist einem dann nicht mehr so fremd.

So stehen uns heute viele Quellen aus unterschiedlichen Epochen schriftlich zur Verfügung, die wir lesen und verstehen können. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Völkerverständigung und für ein Leben in Frieden.

Auch heute geht diese Entwicklung des Schreibens und Lesens in Form der Digitalisierung weiter. Wie bei Gutenberg hat die Menge der Schriften stark zugenommen.

So ist ein Computer nichts anderes, als eine digitale Schreib- und Lesemaschine. Sie codiert und dekodiert Schriften und Sprachen – nur viel schneller, als wir Menschen selbst das könnten.

Die Erfindung des Internets ist so ein weiterer Meilenstein, seit der Erfindung der Keilschrift, des Buchdrucks und der Erfindung des Computers.

Diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten. Wir sollten davor auch keine Angst haben. Es ist eine Möglichkeit zu lernen und man sollte sich freuen, dass man überall auf der Welt Kenntnisse teilen kann. Jeder der Lesen und Schreiben kann, kann so im Internet schnell finden, was er wissen möchte.

Ich bin sehr gespannt wie diese Geschichte des Lesens und Schreibens weiter geht!

Werden bald schon Autos sicher selbstständig fahren, dass ich wirklich entspannt dabei dösen kann?

Werden wir in ferner Zukunft Implantate haben, um unter der Haut ein Handy immer dabei zu haben?

Wird es dann noch Handys geben, oder werden wir dann alles über Sprache steuern?

Werden nach einem Unfall dem Rettungsteam alle wichtigen Informationen automatisch gegeben, wenn ich mal bewusstlos im Auto liege und selbst nicht sprechen kann?

Bin ich bis dahin dann auf eigenen Wunsch gechippt, wie mein Hund?

Wird schon bald Schrift von Rechnern vollständig fehlerfrei vorgelesen werden und wird mir als Legastheniker dann auch das fehlerhafte Schreiben erspart sein?

Vielleicht kann ich dann einem Computer diktieren, der mich wirklich versteht?

Oder wird es schon bald eine globale Bilderschrift aus Emojis geben, die alle Menschen ohne Alphabet verstehen, auch Chinesen?

Das wäre cool! Vielleicht kann ich ja mal dazu etwas erfinden oder entwickeln. Bis dahin lese und schreibe ich, auch wenn es mir manchmal zu langsam geht.

Lesen und Schreiben ist für alle Menschen wichtig! Es ist immer noch **die** Grundlage vom Bildung und für Wohlstand für viele Menschen. Jeder Mensch auf der Welt sollte deshalb lesen und schreiben lernen.

In Deutschland können immer noch rund 12 % der Berufstätigen nicht richtig lesen. Im Niger in Afrika sind es aber sogar 81%! Das ist das Ergebnis einer Studie der UNESCO von 2016.

Die Entwicklungsländer, wie z.B. der Niger, können das nicht so schnell aus eigener Kraft schaffen. Sie benötigen unsere Unterstützung und Hilfe.

Ziel einer guten Entwicklungshilfe ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Diese erreichen wir, wenn Kinder in Afrika und Asien zur Schule gehen können und nicht durch Kinderarbeit zum Unterhalt der Familie beitragen müssen.

Ein gutes Beispiel für eine wirkliche Hilfe sind hier Kinder-Patenschaften. Wir können so als Europäer einen kleinen, aber wichtigen Betrag leisten, damit Kinder das werden können, was in ihnen steckt. Wir können durch Ausbildung, wie lesen und schreiben lernen, für eine bessere Zukunft sorgen.

Lasst uns gemeinsam aus Europa diesen Kindern helfen:  
Durch fairen Handel, durch Patenschaften und durch andere Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir alle können mehr erreichen, wenn wir es nur wollen.  
Für uns selbst, für bedürftige Kinder und ihre Familien und damit für die  
Zukunft unserer ganzen Welt!